Fünf Kraftwagenlinienversammlungen

— reichlich viel an einem Tage — fanden gestern hier in Dippoldiswalde statt; zwei im Bahnhotel und drei im „Roten Hirsch". Bei allen Versammlungen war die Kraftwagenlinien-Verwaltung durch Amtmann Bretschneider und Betriebsleiter Eckert vertreten; ebenfalls der Bezirk, zum Teil durch Amtshauptmann von der Planitz. Die ersten vier Sitzungen standen unter Leitung von Bürgermeister Dr. Höhmann. Nachstehend sei wiedergegeben, was von allgemeinem Interesse ist.

Linien **Dippoldiswalde—Kreischa** und **Dippoldiswalde—Bienenmühle.**

Da nur 13 Gemeinden vertreten sind, ist die Versammlung nicht beschlußfähig. Auf Vorschlag ihres Vorsitzenden bestimmt sie, daß ihre Beschlüsse trotzdem gültig sind, wenn von den fehlenden Gemeinden binnen einer Woche nach Zustellung der Protokollabschrift Widerspruch nicht erhoben wird.

Kenntnis wird genommen von den Betriebsergebnissen der jüngsten Zeit:

Linie Kreischa: In der Zeit vom 1. 1. bis 31. 5. 29 wurden 15 990 Kilometer gefahren. Die Einnahmen betrugen 10 573,90 RM. (64 Pfg. pro Kilometer), die Ausgaben 12 797,76 R.-Mark, der Fehlbetrag 2233,86 RM. An Garantie wurden für die Zeit vom 1. 10. 28—30. 4. 29 1200 RM. gezahlt, auf die Zeit vom 1. 5.—30. 9. 29 sind 800 RM. zu zahlen. Die Hälfte trägt der Bezirk, die Hälfte tragen die beteiligten Verbandsgemeinden.

Linie Bienenmühle: Vom 1. 1.—14. 5. 29 wurden 6020 Kilometer gefahren. Die Einnahme betrug 4021,05 RM. (pro Kilometer 65 Pfg.), die Ausgabe 4816 RM., der Fehlbetrag 794,95 RM., den der Bezirk voll trug. Mit dem 15. 5. ging die Linie in der Eillinie Marienberg—Olbernhau—Dresden auf.

Weiter nimmt man Kenntnis davon, daß die KVG. aus dem Gewinn von 1927 dem Verbande 1060,17 RM. Rückvergütung gewährte, die der Bezirk erhalten hat, der seinerzeit die Garantiesumme zahlte. (Auf die einzelnen Linien verteilt sich die Rückvergütung wie folgt: Kreischa 294,96 RM., Glashütte 109,65 RM., Bienenmühle 545,85 RM., Possendorf 109,71 RM.)

Einverstanden ist man mit dem Vorschlage der KVG., an der Sadisdorfer Brücke eine Haltestelle der Olbernhauer Linie zu errichten zum Umsteigen von anderen Linien, dagegen die Possendorfer Haltestelle als ganz überflüssig einzuziehen. Die wiederkehrende Bitte wegen einer Haltestelle bei der Steinbrückmühle wird als verfrüht von der KVG. abgelehnt, wie sie auch der dringenden Bitte des Ulberndorfer Bürgermeisters um eine Haltestelle gegenüber wenig geneigt sich zeigt mit dem Hinweis, daß durch viele Haltestellen der Charakter der Eillinie verloren geht. Daran ändert auch nichts die bewegliche Klage über die ganz außerordentliche Belästigung Ulberndorfs durch den Autoverkehr, der heute absolut kein Vorteil mehr gegenübersteht. Der Vorsitzende legt der KVG. ans Herz, zu prüfen, ob auf der Zinnwalder Linie der Wunsch erfüllt werden kann.

Die Frage des Umsteigens zwischen der Olbernhauer und den anderen Linien und der Fahrtunterbrechung überhaupt in Dippoldiswalde, die ebenfalls angeschnitten wird, findet Erledigung durch die Erklärung, daß die KVG. zurzeit die Einführung eines Umsteige- und Unterbrechungsscheines (gegen eine geringe Gebühr) erwägt.

Glashütte hat vom Verband sich abgemeldet. Die Versammlung ist einverstanden, wenn die Aufsichtsbehörde zustimmt.

Sehr länglich wird die Aussprache über die eventuelle Auflösung des Verbandes bzw. Neufassung der Verbandssatzung. Letztere stimmt absolut nicht mehr. Als sie in Kraft trat, umfaßte der Verband vier Linien, heute nur noch die Linie Kreischa. Immerwährend haben die Verhältnisse sich geändert. Man ist sich klar, das etwas geschehen muß, aber was? Den Verband auflösen, die Linie Kreischa als Zubringerlinie auf die KVG. übernehmen oder wegen dieser Linie einen neuen Verband gründen? Einzelne Gemeinden, besonders Lungkwitz, wehren sich gegen weitere Zuschußzahlung, weil sie nun zufällig an der einzigen Zuschußlinie des Bezirks liegen. Den größten Stein des Anstoßes bildet die dem Verband gehörende Wagenhalle in Dippoldiswalde, sein einziges Vermögen. Er will es dem Bezirk schenken, da dieser früher die Zuschüsse allein getragen habe. Dessen Vertreter lehnt kühl ab (höchstens bei vollständiger Verbandsauflösung könne das in Erwägung gezogen werden), noch unbedingter Amtshauptmann von der Planitz, der in diesem Augenblick erscheint. Die Andeutung, die KVG. solle die Halle übernehmen, wird der Konsequenzen wegen von Amtmann Bretschneider als ganz undiskutabel bezeichnet. Die Halle sei der Stützpunkt des Autoverkehrs des ganzen Bezirks, deshalb müsse sie erhalten werden, nach Möglichkeit korporativ. Verlangt wird von einer Seite, daß, soll der Verband der Halle wegen bestehen bleiben, ihm alle von den Kraftwagenlinien des Bezirks berührten Gemeinden angehören müssen. Ein Ergebnis wird nicht erzielt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird der Gesamtvorstand einen gangbaren Weg suchen.

Die Jahresrechnung mit 2722 RM. Einnahme, 3976 RM. Ausgabe und 1254 RM. Fehlbetrag wird vorgetragen, geprüft und richtig gesprochen.

Der letzte Punkt der Beratung betrifft den Winterfahrplan, wobei der hohe Fehlbetrag eine große Rolle spielt. Er hat nach Ansicht der KVG. seinen Hauptgrund im falschen Standort des Wagens, der nach Reinhardtsgrimma oder doch nach Kreischa gehöre. Beides habe sich leider nicht machen lassen. Die Früh- und Abendfahrt zwischen Dippoldiswalde und Reinhardtsgrimma gleiche einer Leerfahrt; das sei eine starke Belastung. Bei der Frühfahrt helfe vielleicht etwas ein Späterlegen, damit Anschluß von Dresden und Zinnwald geschaffen werde. Vielleicht bringe auch später eine Linie Freital—Possendorf—Kreischa Besserung. Man einigt sich schließlich auf folgenden Vorschlag:

7,43	12,45	20,02	ab Dippoldisw. Hirsch an	9,15	14,35	21,29
8,28	13,30	20,45	an Kreischa ab	8,30	13,50	20,50

Einem Antrag Kreischa, den Wagen ab Kreischa 20,50 über Hausdorf zu fahren, steht ein Gegenantrag Hirschbach, dem übrigens regere Benutzung ans Herz gelegt wird, gegenüber. Die KVG. kann Zusage nicht geben.

Linie **Dresden—Zinnwald.**

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Federführung von der Gemeinde Kipsdorf, der er für die bisher geleistete Arbeit dankt, auf Dippoldiswalde übergegangen ist. Man beschäftigt sich mit dem Winterfahrplan, der Veranlassung für die Sitzung ist, und stimmt einem Wunsche Altenbergs zu, den Sommerfahrplan ohne wesentliche Aenderungen, besonders ohne Abstriche, auch im Winter beizubehalten. Amtmann Bretschneider gibt bekannt, daß demnächst neue Wagen mit 18 Sitz- und 10 Stehplätzen eingestellt werden zu D.-Fahrten. Sie werden die Strecke in etwa dreiviertel Stunden zurücklegen, dienen dem Fernverkehr und halten deshalb zwischen Dresden und Kipsdorf nicht. Sehr deutlich winkt er ab hinsichtlich neuer Haltestellen. Aber gerade solche wünscht der Vertreter für Oberhäslich, auch mit für Wendischcarsdorf, da zwischen den Glashütter Wagen große Pausen bestehen. Halten sollen die Wagen der Fahrt 4 (6,55 ab Zinnwald) und der Fahrten 13 und 17 (ab Dresden 16,00 und 19,00) oder doch einer von diesen beiden. Der Vorsitzende und Amtshauptmann v. d. Planitz unterstützen den Wunsch, letzterer gleichzeitig den von Ulberndorf, das ein Haltestelle überhaupt nicht habe. Die Vertreter der KVG. schieben die Entscheidung schließlich ihrer Direktion zu. Ihrem Vorschlag, Fahrt 2 (ab Altenberg 6,10) einzuziehen, wird zugestimmt. Im übrigen einigt man sich auf folgenden Vorschlag: Fahrt 11 (ab Dresden 14,00, die die KVG. ebenfalls einziehen wollte, bleibt werktags vor Sonn- und Festtagen); Wendischcarsdorf wünscht in Dippoldiswalde einmal täglich Anschluß nach und von Bienenmühle, Kipsdorf nach und von Kreischa (beides wird zugesagt). Schließlich wird noch gebeten, die Schaffner anzuweisen, im Winter auf den Haltestellen die Türen nach Möglichkeit geschlossen zu halten.

Damit ist die Sitzung beendet.

Linie **Edle Krone.**

Bürgermeister Dr. Höhmann gibt die veränderte Zusammensetzung des Vorstandes dieses Verbandes bekannt und trägt hierauf die Jahresrechnung vor, die bei 1928,85 RM. Einnahme und 1794,45 RM. Ausgabe einen Bestand von 134,40 RM. nachweist (im Vorjahre 741 RM. Fehlbetrag). Der günstige Abschluß wurde erzielt durch Rückvergütungen infolge Nichtmehrberechnung der Fahrt zwischen Gasthof und Haltestelle Edle Krone. Die Rechnung wird sofort geprüft und darauf richtig gesprochen. Zurzeit trägt die Linie sich. Die Fahrplanberatungen zeitigen folgende Vorschläge: Fahrt 7 (ab Dippoldiswalde 11,45) soll drei Minuten früher in Edle Krone ankommen, um den Anschluß nach Chemnitz sicherzustellen, verläßt Dippoldiswalde ebenfalls drei Minuten früher, aber nur Sonn- und Festtags; an Wochentagen fährt der Wagen 10,35 in Dippoldiswalde ab, da er bis zur „Linde" in Reichstädt fahren soll (siehe folgenden Bericht Lehnmühle); Fahrt 11 (ab Ruppendorf 15,45) verkehrt 15 Minuten früher; die unrentablen Sonntagsfahrten zwischen Ruppendorf (ab 12,49) und Dippoldiswalde (ab 17,42) fallen weg; die Fahrten 9 (ab Ruppendorf 15,45) und 10 (ab Edle Krone 14,55), bisher nur Sonnabends, werden auch Sonn- und Festtags durchgeführt; zum Dippoldiswalder Schützenfest werden nicht nur nach Bedarf Doppelwagen verkehren, sondern auch zwei Sonderwagen ab Festplatz und zwar Sonntag 10,00 und Dienstag 11,00, beide bis Höckendorf. Der Wunsch Höckendorfs nach einem Sonntag-Nachtzug ist aus technischen Gründen nicht durchführbar, da der einzige Wagen mit dem einzigen Führer Montags früh 5 Uhr bereits wieder fahren muß. Sonnabends wäre es möglich gewesen, aber da fehlt das Interesse.

Schluß der Sitzung.

Linie **Dippoldiswalde—Lehnmühle.**

Bürgermeister Dr. Höhmann referiert kurz über Entstehung und bisherigen Erfolg der Linie und trägt die in Einnahme und Ausgabe mit 1700 RM. abschließende Jahresrechnung 1928 vor. Sie wird sofort geprüft und dann richtig gesprochen. Das Betriebsergebnis auf die Zeit vom 1. 1. bis 31. 5. 1929 ist das folgende: Gefahren 12 429 Kilometer, Einnahme 8877,50 RM. (pro Kilometer 75 Pfg.), Ausgabe 12 761,04 RM., Fehlbetrag 3883,54 R.-Mark. Die Garantiesummen betragen für die Zeiten 1. 10. 28 bis 30. 4. 29 und 1. 5. bis 30. 9. 29 je 700 RM., die den Gemeinden Dippoldiswalde und Reichstädt je zur Hälfte zufällt. Bürgermeister Dr. Höhmann fügt an, ein Gesuch an die KVG. um Herabsetzung der Garantiesumme sei abschlägig beschieden worden, weil dort außerdem noch ein außerordentlich hoher Betrag zugeschossen werden müsse. Es sei auch sehr fraglich, ob die Stadtverordneten die gleiche Summe für das Winterhalbjahr verwilligen würden. (Amtmann Bretschneider nannte sie als bescheidenste Forderung der KVG.) Die Reichstädter Gemeindevertreter wollen ebenfalls höchstens bis zur Hälfte gehen. Amtmann Bretschneider erklärt, daß die KVG. von Januar bis Mai über 13 000 RM. noch zusetzte; das sei fast untragbar. Die Entscheidung wegen dem Weiterbetrieb müsse er seiner Direktion überlassen. Ob die vielseitig angenommene Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des billigen Arbeiterverkehrs bei diesem Riesenfehlbetrage tatsächlich bestehe, bleibe zunächst dahingestellt. Der Juni habe wieder ganz schlecht abgeschnitten. Die kleine Preiserhöhung der Arbeiterfahrten sei noch nicht in Kraft getreten. Betriebsleiter Eckert hält Abwarten des Juli-Ergebnisses und Fahrplaneinschränkung für richtig. Nach vielem Kopfzerbrechen einigt man sich auf folgenden Vorschlag: ab Dippoldiswalde Roter Hirsch werktags 6,05, 16,00, Sonntags 13,00; an Lehnmühle werktags 6,50, 16,40, Sonntags 13,40; — ab Lehnmühle werktags 7,06, täglich 17,10; an Dippoldiswalde werktags 7,40 (mit Anschluß nach Dresden und Zinnwald), täglich 17,50; — Dienstags, Sonnabends und Sonntags ab Dippoldiswalde 18,05, an oberer Gasthof Reichstädt 18,30; zurück 19,25, an Dippoldiswalde 19,50; dazu kommt noch ein Wagen ab Dippoldiswalde 11,35, an „Linde" 11,47, zurück nach Edle Krone. Damit dürfte besonders für Reichstädt getan worden sein, was überhaupt möglich ist. Mit der Feststellung, daß bis spätestens Ende August die Erklärungen wegen der Garantiesumme vorliegen müssen, findet die Sitzung ihr Ende.

Linie **Glashütte—Dresden.**

Bürgermeister Gotthardt, Glashütte, leitet die Sitzung und regt zunächst nochmalige Aussprache der Frage der Schneeschutzwände an, die eine Lösung noch nicht fand. Es ergibt sich, daß die Notwendigkeit wohl vorhanden ist, aber die Mittel fehlen, besonders auch beim Bezirk, von dem man Zuschüsse erwartet. Hinsichtlich der Technik gibt Oberamtsstraßenmeister Hertel Aufklärung. Schließlich resumiert der Vorsitzende, die Notwendigkeit sei gegeben, Bezirkszuschuß nicht zu erwarten, weshalb Selbsthilfe der Gemeinden (eventuell etappenweise) bei allseitigem guten Willen mit der Zeit doch wohl etwas erreichen werde. Er werde mit den in Frage kommenden Gemeinden Luchau, Niederfrauendorf und Reinholdshain nach Mitteln und Wegen suchen. Auf eine Andeutung hin lehnt Amtmann Bretschneider etwaige Darlehne der KVG. für den Zweck als ganz unmöglich ab. Man überschätze vielfach deren Gewinn. Da seien die Fahrpreise denn doch zu niedrig und die Ausgaben zu hoch. Beinahe eine Million betrage allein die Kraftfahrzeugsteuer. Hinsichtlich des Fahrplans findet der Wunsch des Amtshauptmanns, die Nachtverbindung beizubehalten, allgemeine Zustimmung. Fahrt 2 (ab Dresden 7,25) wird 5 Minuten früher gelegt wegen Anschluß nach Olbernhau. Glashütte wünscht mit Fahrt 8 (jetzt ab Glashütte 8,45) Anschluß nach Schmiedeberg. Das wäre möglich, wenn in Glashütte früherer Postanschluß geschaffen würde, was Glashütte versuchen wird. Mit Fahrt 8 (ab Dresden 19,35) Anschluß nach Reinhardtsgrimma zu ermöglichen, geht technisch nicht, ist auch nicht nötig, da diesen die Zinnwalder Linie schafft. Glashütte erhält eine neue Bedarfshaltestelle bei der „Sonne", vom Antrag auf eine solche bei der Teichmühle wird Kenntnis genommen, die Behandlung aber für den nächstjährigen Sommerfahrplan aufgehoben. Unter „Sonstigem" wird die auch im Winter betriebssichere Unterbringung des Wagens in Glashütte gestreift. Sodann entspinnt sich eine längere Aussprache über Schaffung weiterer Verkehrsmöglichkeiten. Amtshauptmann v. d. Planitz legt besonderen Wert darauf für die Gegend Börnersdorf, Breitenau, Börnchen, Liebenau usw. usw. eine Verbindung nach der Bezirksstadt zu schaffen, sie nicht etwa vom Bezirk wegzuführen. Den Vertretern der KVG. wird ein ganzes Wunschbukett überreicht. Diese erklären sich durchaus nicht abgeneigt; ständig werde erwogen, aber es lasse sich nur nach und nach machen — schon der Geldfrage wegen.

Damit ist auch die letzte Sitzung zu Ende und zwar um 8 Uhr, 11 Stunden nach Beginn der ersten.

Möge die Arbeit Frucht bringen!

Der Lloyd-Dampfer „Derfflinger" gestrandet.

— **Tsingtau,** 18. Juli. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Derfflinger", ist bei Siaukungtau auf Grund gelaufen. Die 42 Passagiere wurden durch den amerikanischen Torpedobootszerstörer „Paul Jones" nach Tsingtau gebracht. Das amerikanische Kanonenboot „Beaver" ist zur Hilfeleistung beim Dampfer geblieben. Die näheren Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Schweres Autounglück in Berlin-Steglitz. 1 Toter, 7 Verletzte.

Berlin, 18. Juli. Nach einer Morgenblättermeldung hat sich am Mittwoch abend ein Verkehrsunglück von schweren Folgen in Steglitz zugetragen. An der Ecke Berg- und Bismarckstraße stieß eine Kraftdroschke mit einem Privatwagen so heftig zusammen, daß der Privatwagen auf den Bürgersteig gedrückt wurde und eine Bank überrannte, auf der mehrere Personen saßen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht:
Rheuma-Sensit! Und anderes nicht!

Monatelang nahmen mir stechende und quälende Schmerzen im linken Arm Freude und Arbeitslust. Ich wendete Ihr Rheuma-Sensit an. Innerhalb ganz kurzer Zeit waren die Schmerzen verschwunden. Ich fühle mich jetzt wieder gesund, frisch und munter. Immer werde ich Ihnen dankbar sein und bei jeder Gelegenheit Ihr vorzügliches Rhema-Sensit weiterempfehlen. R. Hofmeister, Sekretärin in F. Rheuma-Sensit D.R.P. Nr. 433025 wird vieltausendfach gelobt und ärztlich empfohlen. Die Dube kostet 75 Pf., die Doppeltube M. 1,50. Rheuma-Sensit ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Machen Sie einen Versuch. Bestimmt zu haben: **Drogerie zum Elefanten,** Inh.: Erich Macheleit

Landwirtschaftlicher Verein Dippoldiswalde u. Umg.

Sonnabend, am 21. Juli **Flurbegehung.** Treffpunkt: Gasthof „Seeblick", Paulsdorf, nachmittags 2 Uhr

Rad- und Wagenfahrt nach den Jungviehweiden Paulsdorf, Berreuth, Dippoldiswalde, Reinholdshain, Oberhäslich, Hirschbach. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen der Vorstand.

Kasinoverein Höckendorf und Umgeg.

Sonnabend, am 20. Juli (Anfang 19 Uhr)

Kasino

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen
Es ladet freundlichst ein der Vorstand

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-Kamm mit Doppelwellenzähnung
ges. gesch.

Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwüstlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **E. Chotiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34**
Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Brennholz-Versteigerung.

Sonnabend, am 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, kommen zirka 45 fm Knüppel und Aeste, sowie ca. 500 St. Baumpfähle meistbietend zur Versteigerung. Sammelort der Bieter: Kahlschlag an Cunnersdorfer Straße auf Luchauer Flur.

Erbgericht Luchau.

Visitenkarten : Carl Jehne

Linoleum einfarbig, Granit durchgemustert
Linoleum-Läufer Teppiche
Reste unter Preis
Tischlinoleum
Linoleumlegen fachgemäß unter billigst. Berechnung. Größte Auswahl am Platze. Preise garant. nicht teurer als in der Großstadt.
Carl Nitzsche
Tel. 485

Badehauben, diverse Größen
Adler-Drogerie, Altenberger Straße

Zuchtkuh
worunter das Kalb steht, preiswert zu verkaufen
Oswin König
Dreilindengut Hausdorf

Zur Wäsche Eau de Javelle
Adler-Drogerie, Altenberger Straße

Drucksachen : : C. Jehne

Achtung!
Schützenplatz Dippoldiswalde
Der Negerzirkus Karl Jackson
gibt am Freitag, 19. Juli, abends 8 Uhr, seine
Eröffnungs-Vorstellung
Großstadt-Programm!
Eintrittspreise: 1. Platz 1 M., 2. Platz 80 Pf.
Kinder 50 Pf. Anfang 8 Uhr
Es ladet ergebenst ein K. N. Jackson, Direktor

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche ich für 1. August
einfache Köchin oder Stütze
nicht über 30 Jahre, die schon im Privathaushalt tätig war und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Stubenmädchen vorhanden. Gefl. Angebote sind zu richten an
Frau Mühlenbesitzer Haucke, Freital-Deuben, Schillerstraße 12

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ein fleißiges, anstelliges und rechtschaffenes
Mädchen
von 16—17 Jahren, welches Lust hat, sich in einem guten Haushalt auszubilden. Frau **Dr. Herrmann, Rabenau i. Sa.**